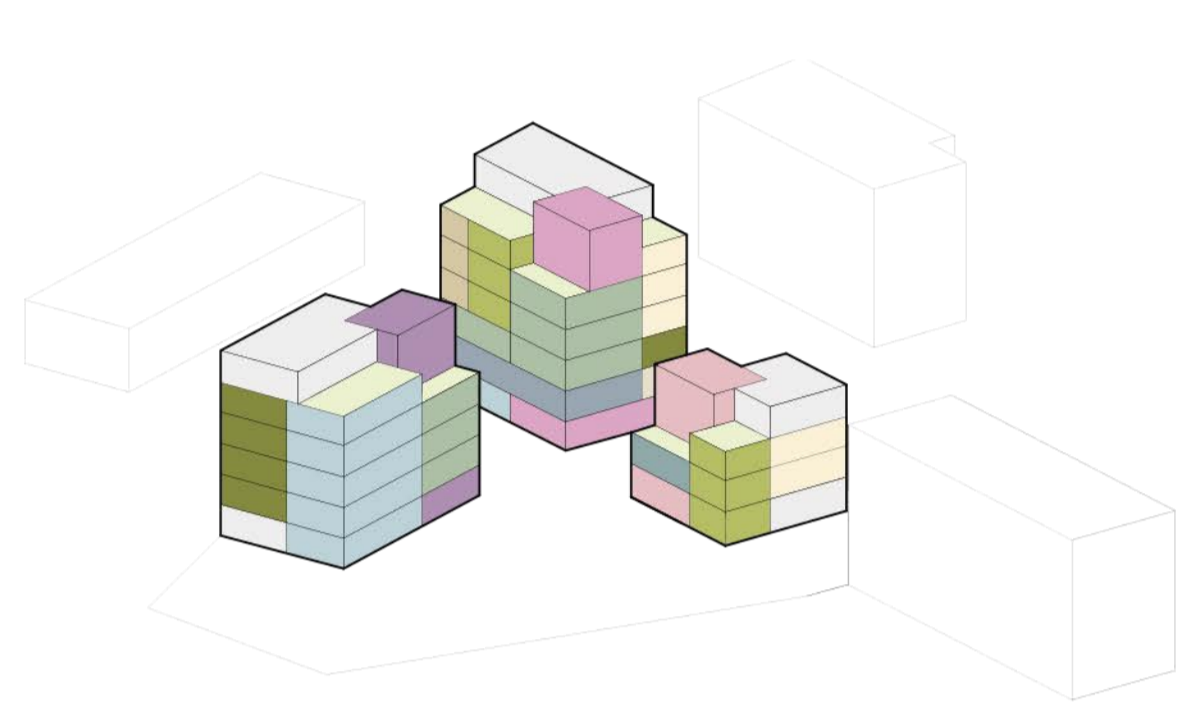
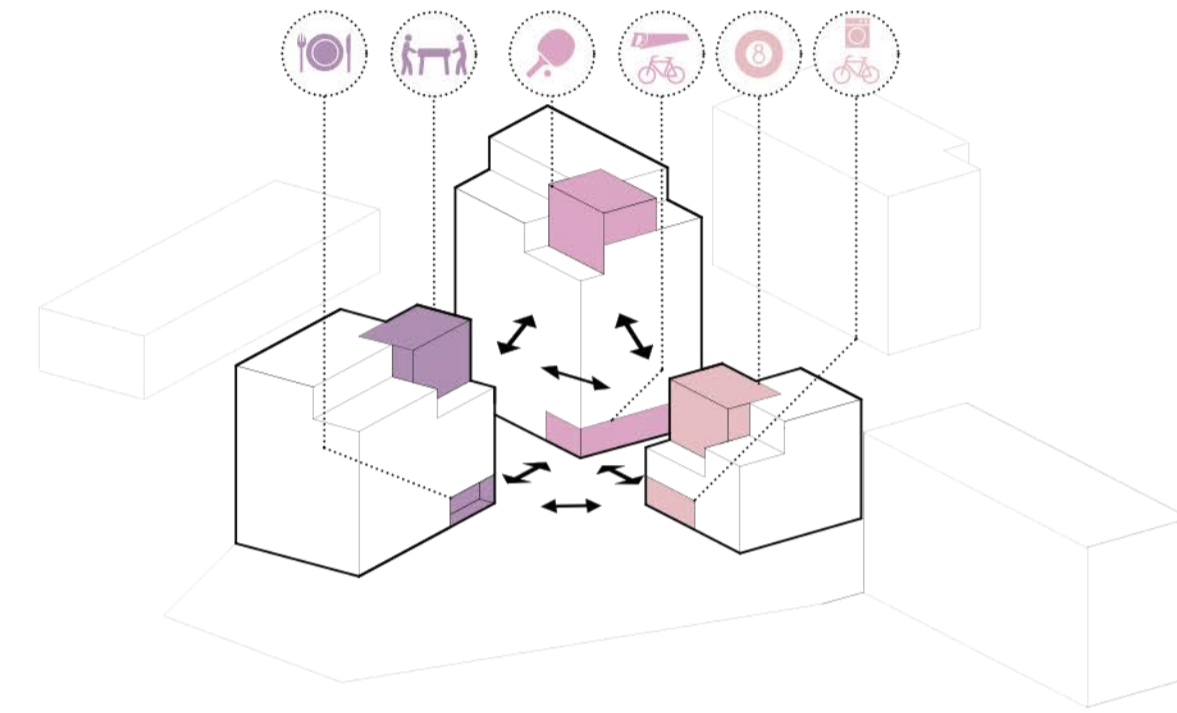


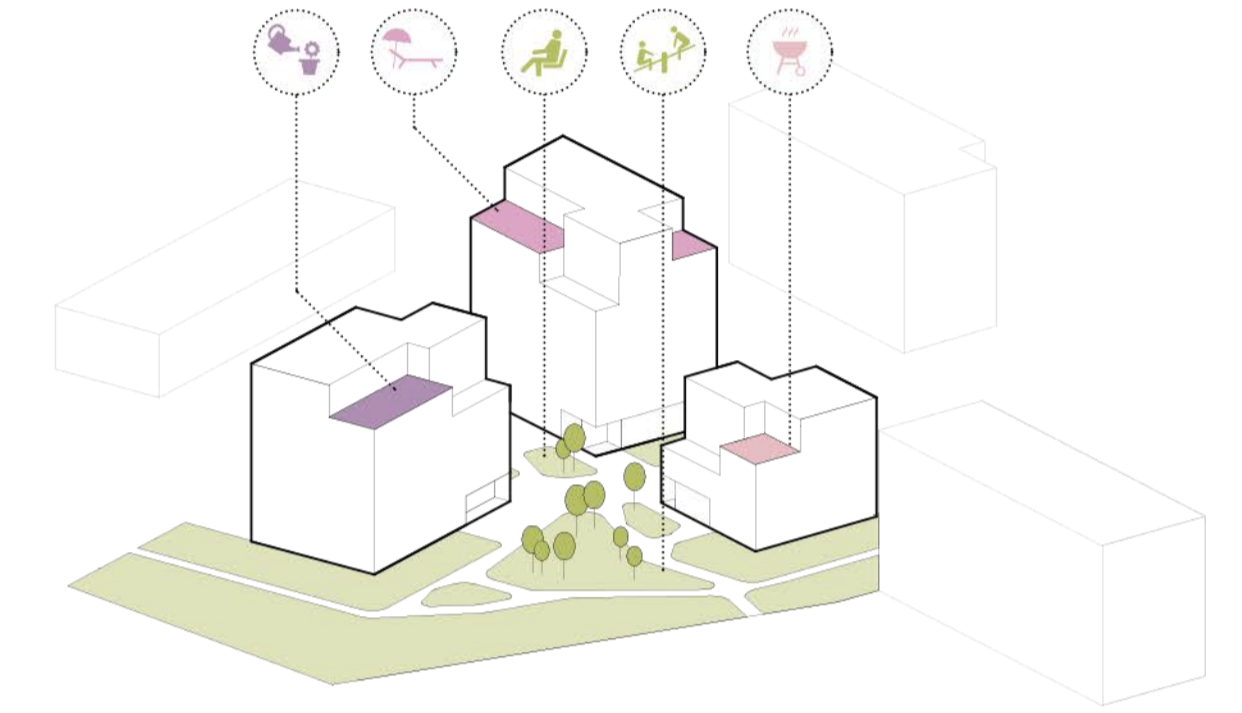
HÖHENMODELLIERUNG



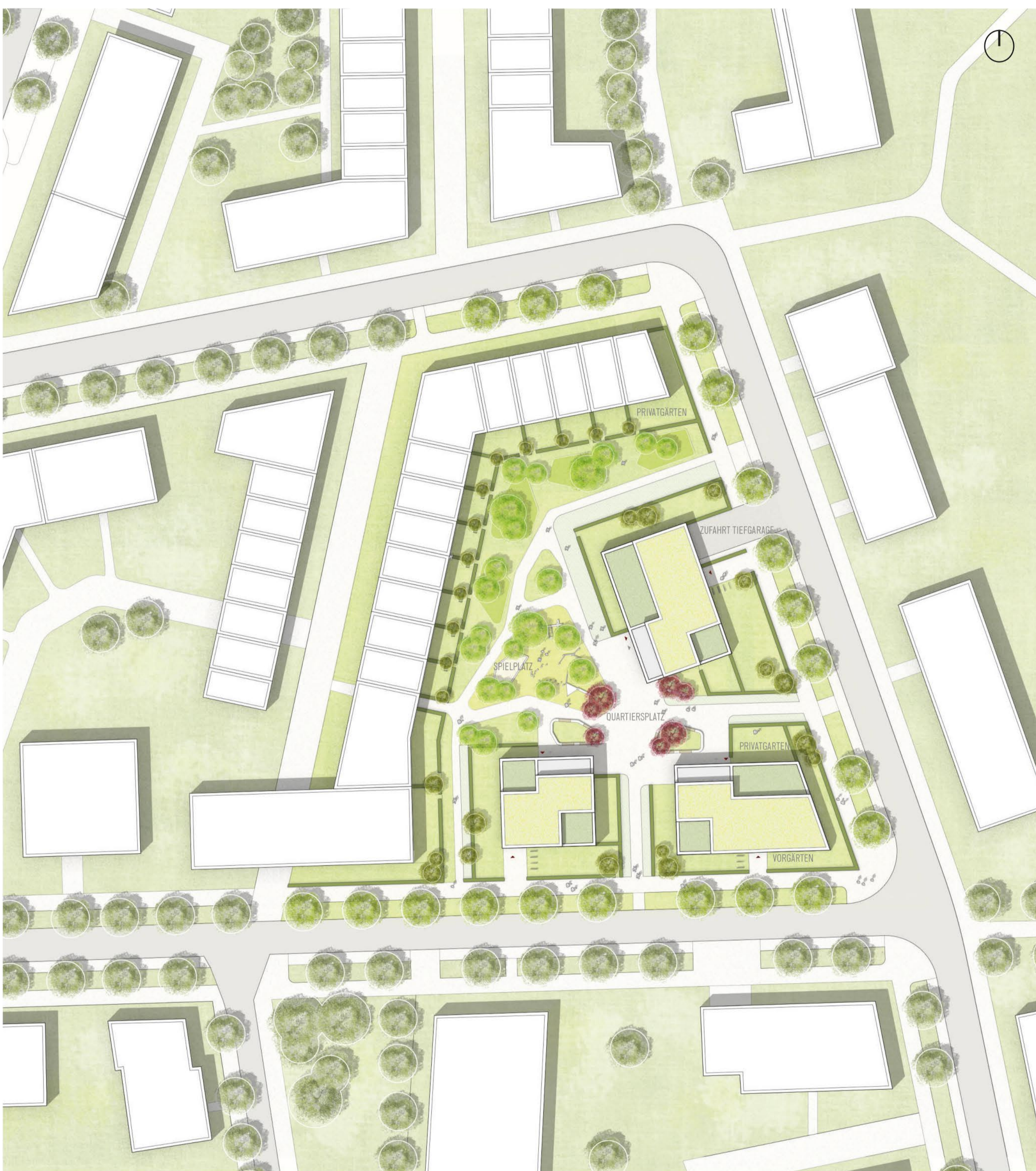
WOHNUNGSVERTEILUNG



GEMEINSCHAFT DRINKEN



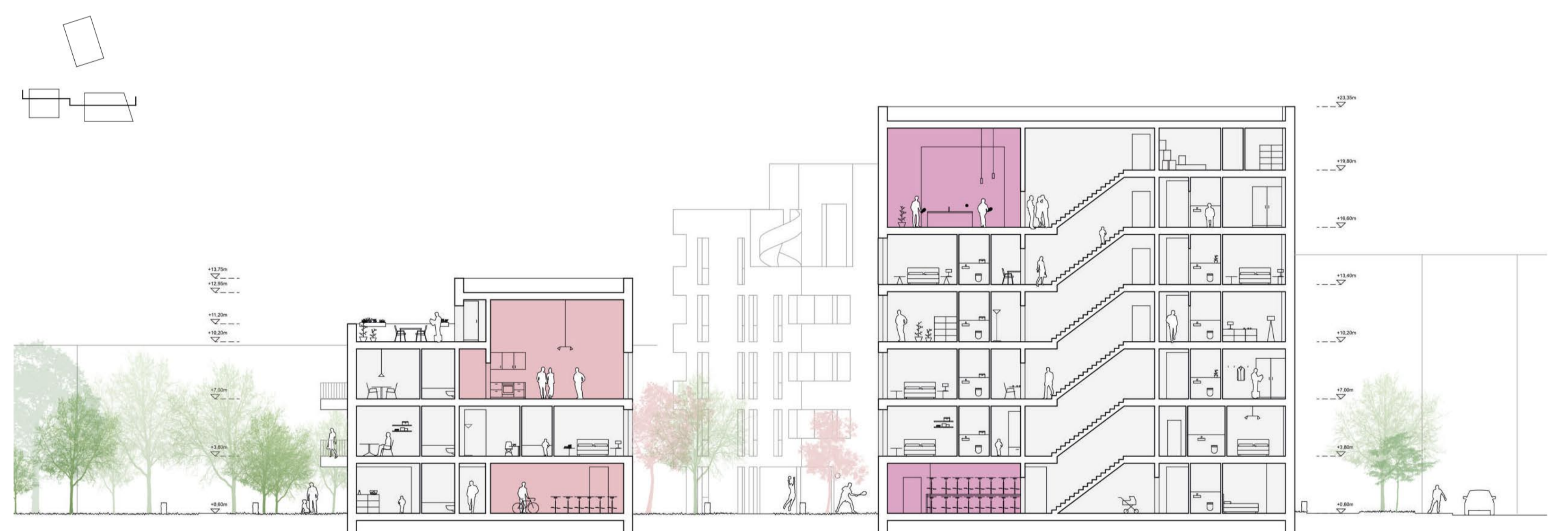
GEMEINSCHAFT DRAUSSEN



LAGEPLAN M 1:500



SCHNITT A-A M 1:200



SCHNITT B-B M 1:200



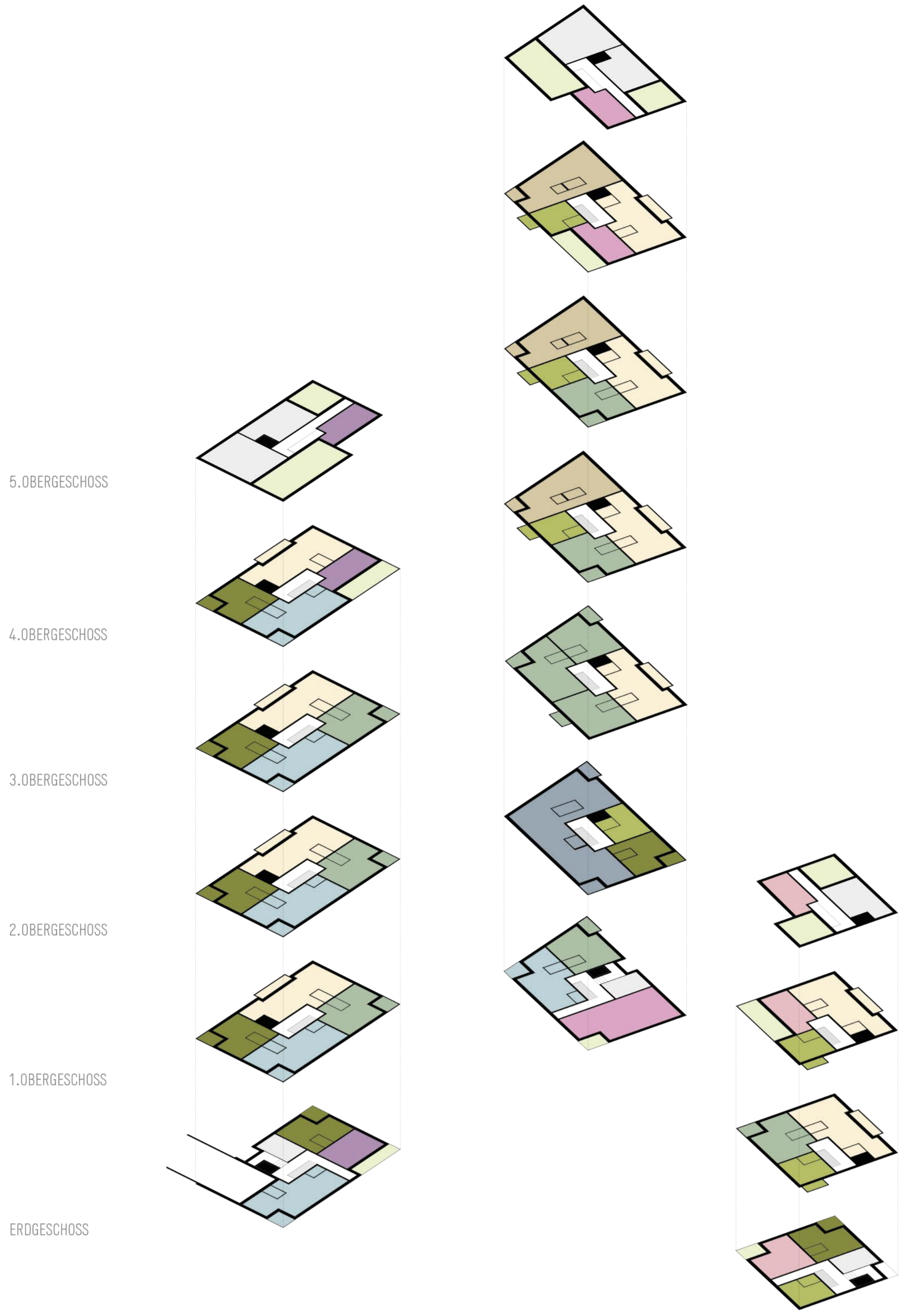
ANSICHT SÜDEN M 1:200



ANSICHT OSTEN M 1:200



FEILANSICHT FASSADE M 1:50



- GEMEINSCHAFT HAUS 1
- GEMEINSCHAFT HAUS 2
- GEMEINSCHAFT HAUS 3
- TERRASSEN | DACHGÄRTEN
- 6-ZIMMER WOHNUNG, 180m²
- 5-ZIMMER WOHNUNG, 105m²
- 4-ZIMMER WOHNUNG, 90m²
- 3-ZIMMER WOHNUNG, 75m²
- 2/3 ZIMMER WOHNUNG, 60m²
- 2-ZIMMER WOHNUNG, 45m²
- 1-ZIMMER WOHNUNG, 30m²
- NEBENRÄUME | ABSTELL



GRUNDRISS SEPERAT ERSCHLISSBAR 1-3. OBERGESCHOSS M 1:100



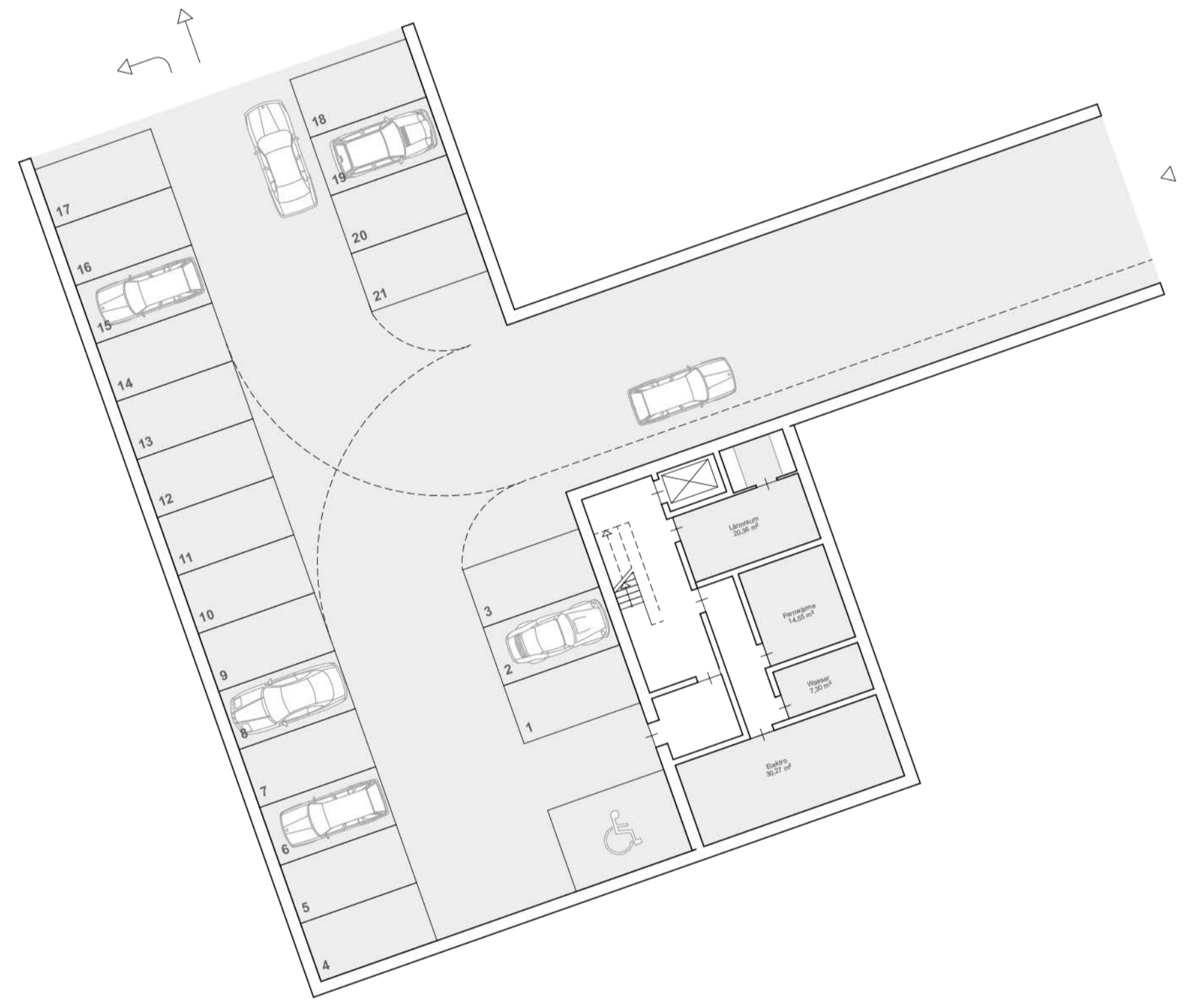
1-3. OBERGESCHOSS

5. OBERGESCHOSS

4. OBERGESCHOSS



ERDGESCHOSS M 1:200



UNTERGESCHOSS M 1:200

VERTIKALE GEMEINSCHAFT
Um allen Anwohnern einen direkten Zugang zu den gemeinschaftlich genutzten Flächen zu ermöglichen, sind diese auf alle drei Häuser verteilt. Im Erdgeschoss befinden sich, zum Quartiersplatz gerichtet, der Südwest-orientierte Gemeinschaftsraum, der Fahrradraum zuzüglich der Werkstatt sowie der Lastenfahrerraum und die Kioschküche – alles verteilt über die drei Häuser. Die Bereiche, welche den Innenhof als Ort der Begegnung stärken, alle diese Räume sind barrierefrei über den Innenhof sowie von Straßenseite über die interne Erschließung per Aufzug erreichbar. Weitere Gemeinschaftsflächen befinden sich in Form der Kooperationsräume jeweils im obersten Geschoss der einzelnen Baukörper und damit aufgrund deren Höhenstaffelung in unterschiedlichen Gebäudehöhen. Große, hohe Räume laden zum Verweilen, Entspannen und Spielen ein und sind vielfältig anregungsfähig. Vorgelagerte, zum Innenhof orientierte Dachterrassen schaffen Blickbezüge dieser Räume untereinander. Weitere gemeinschaftlich nutzbare Flächen bilden die im Dachgeschoss verteilten Dachgärten aus, die entweder über die interne Vertikalerschließung oder direkt von der Gemeinschaftsterrasse über gewinkelte Außentritten angebunden sind. Um diese Freizeitchen differenziert nutzen zu können, bzw. als Sonnenterrassen oder Pflanzgarten, sind pro Haus zwei Dachgärten in unterschiedlicher Ausrichtung und Größe vorgesehen. Durch diese Maßnahmen entstehen stark belebte Erdgeschossbereiche und eine sehr lebendige Dachlandschaft, welche als Orte der Gemeinschaft das Miteinander der Bewohner stimulieren.

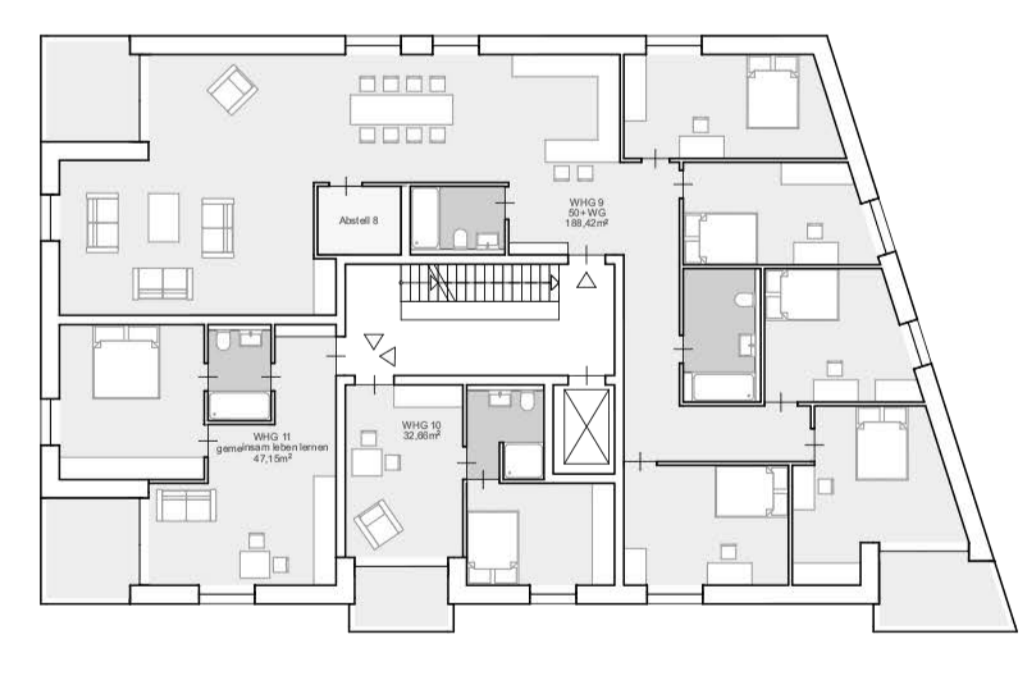
ATHENES HAUS
Alle Wohnungen sind so geplant, dass die innere Erschließungsfläche möglichst klein gehalten wird und stattdessen die nutzbare Fläche der zentralen Wohnräume maximiert wird. Um dies noch weiter zu verstärken, werden Wohn- und Esbereich sowie die Küche in einem großen Raum vereint. Bei Bedarf einer Wohnungsverkleinerung kann genau dieser große Raum geteilt werden. Somit entstehen zwei kleinere Wohnungen, die jeweils separat vom Treppenraum aus erreichbar sind. Durch die klare Verteilung und Zuordnung der Haustechnik-Schächte ist auch bei einer Teilung gewährleistet, dass beide Wohnungen ohne Umstrukturierungen angebunden werden können.

KUBATUR
Jede Wohnung hat Zugang zu einer Terrasse, einem Balkon oder einer Loggia. Durch die verschiedenen Einschnitte und Ausformungen werden die Punkthäuser in ihrer Kompaktheit stärker aufgelöst. Auch die im Inneren durch unterschiedliche belichteten Zugänge im Erdgeschoss zu den gemeinschaftlich genutzten Flächen wie auch die zu den Straßenseiten orientierten großzügig ausgebildeten Hauszugänge folgen diesem Prinzip. In den Dachgeschossen, in denen die Abschirmräume teilweise untergebracht sind, sorgen Höhenstaffelungen im Bereich der zweigeschossigen Gemeinschaftsräume und große Einschnitte der Dachgärten für eine weitere Gliederung und Staffelung der Baukörper.

FASSADE
Die Fassade besteht aus einer Lärchenholzverkleidung, bei der sowohl die Deck- als auch die Kantenhaltung sichtbar sind. Es ergibt sich eine reizvolle Struktur, welche sich über die gesamte Fassade streckt und im Bereich der Brüstungen der Balkone und Loggien stärker auflöst. Lasuren oder Anstriche der Holzverkleidung sowie unterschiedliche Maschenweiten der Verkleidung dienen der Unterscheidung der einzelnen Baukörper, machen diese im Gesamtschaubild der drei Häuser aber dennoch als Familie erkennbar.



1. OBERGESCHOSS



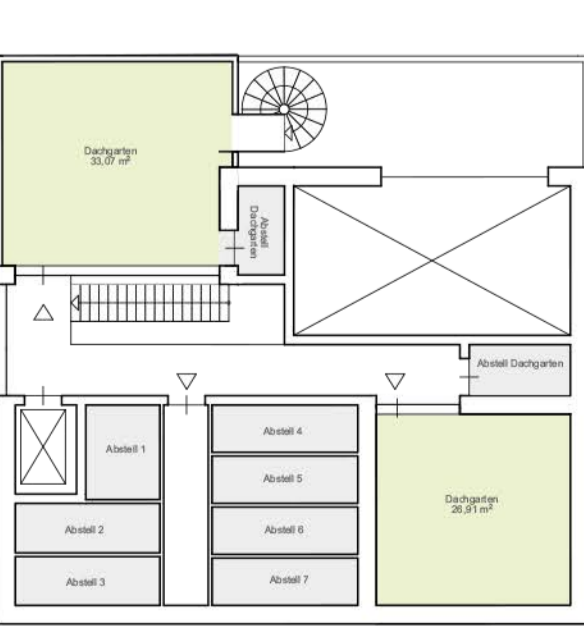
1. OBERGESCHOSS



2. OBERGESCHOSS



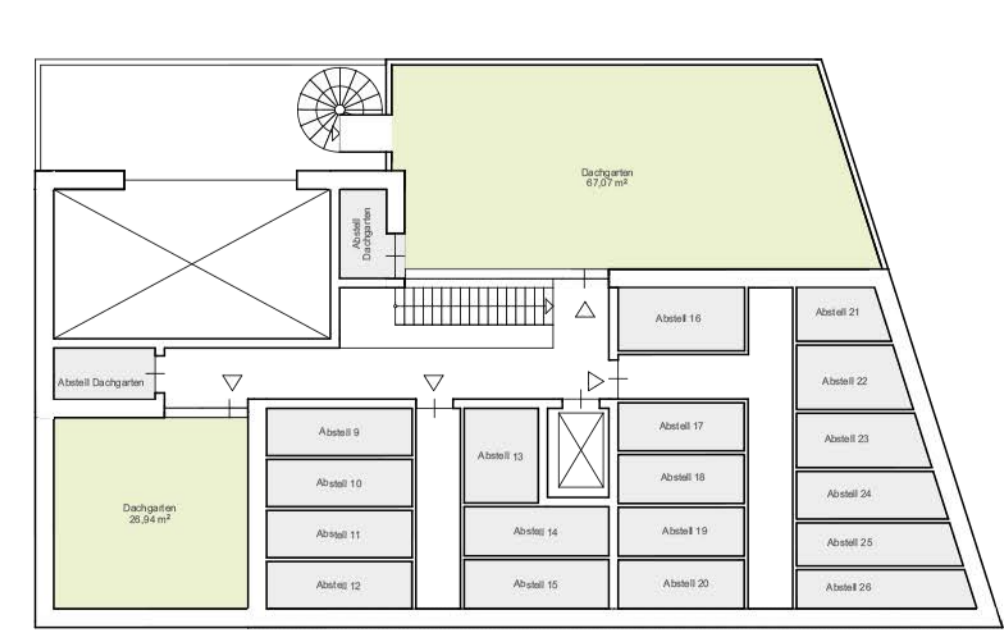
2. OBERGESCHOSS



3. OBERGESCHOSS



5. OBERGESCHOSS



6. OBERGESCHOSS